



Weltoffenheit überm Gartenzaun



Quelle: Layout Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Bilder : WÜG-Projekt

Mit dem Projekt soll die Akzeptanz religiöser, kultureller und ethnischer Vielfalt gefördert und das demokratische Gemeinwesen gestärkt werden. Konflikte im Kleingarten sollen erst gar nicht entstehen. Der typische Kleingarten tritt in den interaktiven Diskurs, auch um Pflichten und Regeln in einfacher Sprache zu vermitteln, die sich aus dem Bundeskleingartengesetz ergeben.

Im Kleingarten begegnen sich verschiedene Kulturen mit den unterschiedlichsten Ansichten und Lebensarten. Durch interkulturelle Bildung im Garten soll eine positive Wertschätzung von kultureller Vielfalt und individueller Verschiedenheit entstehen. Der Weltoffene Garten soll für Gärtner*innen zum lebendigen Platz interkulturellen Lebens werden: ein Ort der Begegnung, des gegenseitigen Verstehens und Vertrauens.

Im Rahmen des Projektes soll auch ein Kleingarten zum Garten der Weltoffenheit umgestaltet werden. Dessen kreative Gestaltung wird ein Ausdruck der existierenden Vielfalt sein. Zu den Zielgruppen gehören außerdem Kleingärtner*innen der Kleingartenvereine, langfristig Verantwortliche in den Kleingärten der Stadt Halle und in den Verbänden des Landes Sachsen-Anhalt.